

Wiesbadener Tagblatt.

No. 285.

Mittwoch den 3. December

1856.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 12. November 1856.

Gegenwärtig: Der ganze Gemeinderath.

1507—1509) Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1511) Das Gesuch des Fabrikanten August Herz von hier, die Abgabe zweier Eichenstämme aus dem Stadtwalde, Distrikt Rabenkopf, betr., wird genehmigt.

1519) Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 6. l. M., auf Anzeige des Oberseldschützen Schweißguth vom 3. l. M., die Herstellung zweier Canäle in dem Felddistrikt Weidenbornsfeld betr., wird beschlossen: die Herstellung dieser Canäle, zu 6 fl. 42 fr. veranschlagt, zur Ausführung zu genehmigen.

1520) Auf die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 11. l. M., das Geländer um die städtische Baumschule betr., wird beschlossen: dieses Geländer vorläufig nothdürftig herstellen und über eine gründliche Reparatur desselben einen Etat aufnehmen zu lassen.

1522) Auf Antrag der Commission zur Beaufsichtigung der Unterhaltung des städtischen Fasseldviehs, wird beschlossen: dieselbe zu ermächtigen, den alten Bullen zu verkaufen und an dessen Stelle einen anderen Bullen anzuschaffen.

1523) Hierauf wird nach Kenntnissnahme der eingelaufenen Bewerbungen zur Wahl eines Nachtwächters an Stelle des zum Accisaufseher beförderten früheren Nachtwächters Heinrich May von hier geschritten und hierzu Ernst Ludwig Däubert von hier gewählt.

1525) Das Gesuch des Gottlieb Kadesch von Stedenroth, Amts Wehen, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke des Betriebs der Müllerei und Bäckerei auf der Klostermühle, soll Herzogl. Verwaltungsamte mit dem Bemerken zur Entscheidung vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

1528) Das Gesuch des Gastwirths Franz Joseph Rödiger (genannt Rettig) von Altstadt, Amts Hachenburg, um Reception in die hiesige Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1529) Desgleichen das Gesuch des Adam Wilhelm Werner von der Kupfermühle um Gestattung des Antritts des angehorenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde.

1530) Das Gesuch des Tagelöhners Johann Peter Christian Seibel von hier, gleichen Betreffs, zum Zwecke seiner Verheirathung mit Marie Elisabeth Wilhelmine Sz von Bleidenstadt, wird genehmigt.

Wiesbaden, den 1. December 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Wittwe des Georg Schöll von hier wird die auf den 9. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr anberaumte zweite freiwillige Versteigerung von 5 Aekern in hiesiger Gemarkung auf Freitag den 5. d. M. Nachmittags 3 Uhr verlegt.

Wiesbaden, den 1. December 1856.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Da in Gemäßheit des Gemeindeverwaltungs-gesetzes vom 26. Juli 1854 am Schlusse jeden Jahres sowohl ein Drittel der Mitglieder des Gemeinderathes, als auch ein Drittel der Mitglieder des Bürgerausschusses aus dem Amte austreten, und zwar am Schlusse dieses Jahres die in der zweiten Abtheilung der Wähler gewählten Mitglieder benannter Körperschaften, so ist Termin zur Vornahme der erforderlichen Ersatzwahlen auf

Montag den 8. December d. J. Vormittags 9 Uhr bestimmt worden, und werden demgemäß alle Wahlberechtigten der zweiten Abtheilung hiesiger Stadt andurch eingeladen, sich in dem besagten Wahltermine in dem Rathhause zu versammeln.

Jeder Wahlberechtigte ist verpflichtet, bei der Wahl der Gemeinderathsmitglieder (Gemeindevorsteher) zu erscheinen, und werden alle Diejenigen, welche nicht erscheinen, mit einer Ordnungsstrafe von je Einem Gulden belegt, sofern sie nicht durch Krankheit oder Abwesenheit am Erscheinen verhindert waren, und dies auf glaubhafte Weise darthun können.

Zur Nachricht wird weiter bemerkt, daß zur zweiten Wahlabtheilung alle diejenigen hiesigen wahlberechtigten Bürger und pensionirten Hof-, Militär- und Civildiener gehören, deren Steuerbetrag (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zusammen gerechnet) in Simplo 5 fl. 4 fr. 1 hll. bis 13 fl. 3 fr. 1 hll. beträgt.

Das Verzeichniß sämmtlicher Wahlberechtigten dieser Abtheilung liegt von heute an 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen, und können während dieser Frist etwaige Reclamationen gegen dessen Richtigkeit bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Die am Schlusse dieses Jahres austretenden Gemeinderaths- und Bürgerausschuß-Mitglieder sind:

1) Die **Gemeindevorsteher**: Herren Maurermeister Gustav Quersfeld, Prorector Dr. Roffel, Gastwirth Georg Hahn und Goldarbeiter Daniel Mohr;

2) Die **Bürgerausschußmitglieder**: Herren Weinhändler Christian Bertram, Badewirth Heinrich Ludwig Freytag, Bäckermeister Wendel Hippacher, Schreinermeister Jacob Beygandt, Kupferschmied Karl Wörner, Hofkupferschmied Ludwig Meckel, Kaufmann Otto Schellenberg, Goldarbeiter Schellenberg, Kaufmann Friedrich Wilhelm Käsebier, Feldgerichtschoffen Christian Weil, Feldgerichtschoffen Karl Göß, Schmiede-
meister Lorenz Kern, Spenglermeister Christian Schreiner, Instituts-
vorsteher Dr. Schirm, Bäckermeister Friedrich Maurer, Deconom Georg
Valentin Weil, Drehermeister Wilhelm Sternigky, Buchbindermeister
J. A. Petmedy, Uhrmacher Karl Mahr, Buchbindermeister Andreas
Flocker, Goldarbeiter Daniel Mohr, Gießereibesitzer Zintgraff, Kaufmann
Joh. Philipp Altstätter.

Wiesbaden, den 28. November 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Den 4. December werden in der hiesigen Infanterie-Caserne, des Morgens um 9 Uhr anfangend, circa 81 Stück ausgetragene Soldaten-Mäntel versteigert.

351

Das Commando des Herzoglichen 1. Bataillons.

Bekanntmachung.

Mit dem Heutigen beginnt die Erhebung des Schulgeldes für das laufende Wintersemester und sehe ich der Entrichtung desselben innerhalb 14 Tagen entgegen.

Hierbei wird bemerkt, daß zur Stadtkasse nicht allein die 1. und 2. Abtheilung der Elementarschule, sondern auch die Vorbereitungs- schule, die höhere Töcherschule und Quarta bis Septima des Realgymnasiums zu zahlen haben.

Wiesbaden, den 29. November 1856.

Maurer, Stadtrechner.

Notizen.

Heute Mittwoch den 3. December Vormittags 11 Uhr:
Vergebung der bei Unterhaltung des Straßenpflasters pro 1857 vorkom-
menden Pflasterarbeit, in dem Rathhaus. (S. Tagblatt No. 284.)

Armenverein.

Von Heute an ist ein Zimmer im Schützenhof, mit den nöthigen Möbeln versehen, den ganzen Tag über geheizt, damit hiesige und auswärtige Be-
dürftige, welche im eigenen Hause keinen geheizten Raum haben, sich erwärmen und die gewöhnlichen Handarbeiten verrichten können.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.

423

v. Köppler.

Soeben erschien und ist in Wiesbaden in der
Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth
vorräthig:



Fräulein Lenormand,

die berühmteste Kartenschlägerin,

welche Napoleons Glanz und Sturz, die Julirevolution, den Sturz Ludwig
Philipps und die großen Ereignisse unserer Zeit deutlich vorherseh,

Blicke in die Zukunft,

oder die Kunst, aus den Karten künftige Ereignisse vorherzusagen.

Eleg. brosch. nur 18 Kreuzer.



Besonders eine angenehme Unterhaltung für Damen zur Verkürzung
der langen Winterabende.

352

Unterzeichnete empfehlen zum bevorstehenden Andreas-Markt eine schöne
große Auswahl fein und ordinär gekleidete **Puppen** in allen Größen
und zu allen Preisen; ferner auch schöne Auswahl in **Kinderspielwaaren**
zu den billigsten Preisen. Der Stand befindet sich in der Kirchgasse und
ist mit der Firma versehen.

Geschwister Zahn aus Mainz.

6413

Handschuhe

in allen Qualitäten für Damen, Herren und Kinder;

Besatz - Bänder

in Sammt, Seide, Atlas, Wolle;

Schleier, Chatelaine, Fischu, Taschentücher, Stickereien aller Art;

Hut - Bänder

in allen Farben und Qualitäten;

Hut - Stoffe

und alle für das Putzgeschäft erforderliche Artikel;

Filzschuhe, Filzstiefel, Fransen, Eicheln, Knöpfe, Pariser Negligé-Hauben,

und alle andern Kurzwaaren empfehle zu den billigsten Preisen.

6438

Emma Galladee.

Französische und englische Stickereien,

hauptsächlich **Krägen, Garnirungen und gestickte Taschentücher** verkaufe ich, um damit gänzlich aufzuräumen, unter dem Einkaufspreis.

6439

Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.

Capuzen

in Seide und Wolle sind vorrätzig und werden nach Wunsch zu den billigsten Preisen gemacht **Nerostraße No. 5.**

6346

$\frac{7}{8}$ breiten schwarzen **Pluche**, per Elle 36 fr. bei

6394

Hener. Drey, Webergasse 40.

Damen: Muffs, Pelzkrägen, Pulswärmer, auch solche für Kinder, sowie **Pelzhandschuhe** für Knaben in allen Größen, erlaube ich mir bestens zu empfehlen. Auch werden Muffs wieder frisch aufgefüttert, sowie sonstige Pelzreparaturen aufs beste besorgt und versprochen bei Allem die möglichst billigsten Preise.

6160

S. Profitlich, Metzgergasse No. 26.

Heute Abend

6167

Geselliger Verein.

Donnerstag, am Andreasmarkt, Nachmittags 4 Uhr

Harmonie - Musik

6440

bei **H. Engel.**

Auf den am 4. dieses stattfindenden

Andreas - Markt

findet bei Unterzeichnetem

große Tanz - Musik,

ausgeführt durch Mitglieder der hiesigen **Regimentsmusik**, statt.

Für gute Speisen, als: Gänsebraten, Spanfau, verschiedenartige Würste u. s. w., sowie gute Getränke werde bestens Sorge tragen und bitte um geneigten Zuspruch.

6441

Chr. Scherer.

Donnerstag, am Andreasmarkt, von Morgens 10 Uhr an

Leberflöße und Sauerkraut, Gänsebraten mit Kastanien

6442

bei **H. Engel.**

Frische Austern und Caviar

5572

bei **Carl Acker.**

1856r Bodenheimer, süßer u. federweißer,
per Schoppen 9 fr. bei

C. J. Dreste, Mühlgasse No. 1.

6371

Stampfmelis à 22 kr. per Pfund

6443

bei **J. J. Möhler.**

Fettes **Sammelfleisch** per Pfund 10 fr. ist fortwährend zu haben bei
J. Seebold, Neugasse No. 15.

6426

Holl. Voll-Häringe

à 4 fr. per Stück bei

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

6425

Schöne große Kastanien

6444

bei **J. J. Möhler.**



Avis aux Dames!

Soeben erschien:

Die Pariserin nach der neuesten Mode. Modernes Sittenbild von **L. Mühlbach.** Mit 1 Titelbild. Verlag der Artificischen Anstalt in Berlin. **Preis 36 kr.**

In allen Buchhandlungen vorrätig, in Wiesbaden in der
352 **Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth.**

Meine bekannten **feineren Galanteriewaaren** verkaufe ich von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen, da ich dieselben für die Folge nicht mehr führen werde.

Es befinden sich darunter namentlich eine schöne Auswahl passender Festgeschenke.

Zugleich empfehle ich mein stets aufs Reichhaltigste assortirtes Lager in **Cigarrenspitzen** mit und ohne Etuis von 12 fr. bis zu fl. 18, **Dosen**, feinen und ordinären **Stöcken**, **Pfeifen** u. zur geneigten Berücksichtigung.

6378 **W. Sternitzki.**

Photographische Portraits

werden sowohl in Rahmen als für Medaillon und auf Briefbeschwerer à Person von 2 fl. 30 fr. bis 6 fl. in der **Wasserheilanstalt Neroth** angefertigt. 5911

Den **Ausverkauf meiner gepolsterten Möbel** bringe ich hiermit in Erinnerung.

Es stehen noch fertig: acht Garnituren feine **Plüsch-Möbel**, ein **Medaillon-Kanape** mit 6 Sessel mit Mocet bezogen, verschieden bezogene Sessel. Da die ordinären Sachen alle verkauft sind, habe ich die vorstehenden Artikel um weitere 20% herunter gesetzt.

6445 **G. Stritter.**

Täglich frische Lebkuchen

bei **W. Hippacher** in der Langgasse. 6446

Hiermit meinen Freunden und geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich morgen mit einer großen Auswahl von angekleideten **Puppen**, sowie sonstigen **Spielwaaren** auf den **Andreasmarkt** kommen werde. **U. Sarzheim** aus Diebrich. 6447

Unterzeichneter empfiehlt auf bevorstehende Weihnachten eine schöne Auswahl gut gearbeiteter **Winterwesten**; auch werden sonstige Arbeiten schnell nach Maas gemacht.

Sodann empfehle ich **Webergasse No 12** alle Sorten **Kinderkleidchen**, **Moshaarröcke**, **Jacken** und **Damen-Palotots**.

6448 **Wilh. Hack, Webergasse 44.**

Geschäfts-Eröffnung.

Da ich mit dem Heutigen auf der **Klostermühle** bei Clarenthal die **Müllerei** und **Bäckerei** wieder nachhaltig zu betreiben anfangen, so bitte ich um geneigten Zuspruch, wogegen ich die reellste und prompteste Bedienung zusichere.

Klostermühle, den 3. December 1856.

6449

Gottl. Kadesch.

Ein hübscher **Kinderziehschlitten** wird zu kaufen gesucht **Friedrichs-**platz 2 eine Treppe hoch.

6450

Dr. H. Fick, Lehrer der englischen Sprache, widerspricht hiermit dem Gerücht, daß er ganz nach Mainz gezogen sei. Er wohnt noch fortwährend No. 40 untere Webergasse, und wird den ganzen Winter hier bleiben.

6398

Gesucht wird zu kaufen:

ein möglichst eleganter zweispänniger **Schlitten** und eine oder zwei noch gute **Winden**, möglichst stark. Näheres in der Expedition d. Bl. 6451

Ein noch wohlerhaltener zweispänniger **Schlitten** steht billig zu verkaufen. Näheres bei **Ph. Müller Wittwe**, vis-à-vis dem Bahnhof in Viebrich.

6452

Ein Ansaß **Mehlwürmer** ist billig zu verkaufen **Oberwebergasse** No. 34 eine Stiege hoch.

6453

Untere Webergasse 12 sind schöne **Kanarienvögel** zu verkaufen. 6454

Taunusstraße No. 9 ist ein junger schwarzbrauner **Jagdhund** mit weißer Brust zugelassen.

6455

Ein gelbbrauner **Sühnerhund**, mit starkem Lederhalsband, ist am Sonnabend **Mühlweg No. 8** abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung.

6456

Es ist die vorige Woche aus Versehen ein **Stoß** mitgenommen worden. Man bittet denselben wieder zurückzubringen bei **Heinrich Diethrich**, Restaurateur.

6457

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, das alle häusliche Arbeiten gründlich versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle auf **Weihnachten**. Näheres in der Exped. d. Bl.

6458

Ein Mädchen, das die Putzarbeit erlernt hat, wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres **Saalgasse No. 4**.

6459

Für die Hausarbeit wird auf **Weihnachten** ein Mädchen in Dienst gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

6460

Es wird für einen Tag in der Woche eine ehrliche und reinliche Putzfrau gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

6461

Eine perfekte Köchin sucht eine passende Stelle. Näheres **Nerostraße No. 34**.

6462

Zwei Hypotheken à **425 fl.** und **200 fl.** mit doppelter Sicherheit sind zu cediren. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

6463

16000—3600—2500—1000—600 fl. sind zu verleihen durch **Friedrich Schaus**, **Mauergasse No. 10**.

6464

Weihnachts-Heiligerabend.

Vom Verfasser der „neuen deutschen Zeitbilder.“

(Fortsetzung aus No. 284.)

Ich hatte nicht den geringsten Zweifel mehr gehabt, daß wir dort seien. Der Name gab mir dennoch einen Stich in das Herz, und trüb gestimmt verließ ich den Wagen.

Wir befanden uns auf einem weitläufigen, länglich viereckigen Hofe, der rund umher mit Gebäuden umgeben war; an dem obern Ende desselben, unmittelbar vor einem breiten und hohen schloßähnlichen, mit Thürmen versehenen Hause. Deutlich konnte ich die Umrisse an dem hellen Sternenhimmel sehen. Das Haus lag still und dunkel da, nur zwei Fenster in einem hohen Parterre, wahrscheinlich zu einem und demselben Zimmer gehörig, waren erleuchtet. Zu diesem Hause führte eine Freitreppe, vor deren Stufen die Wagen angehalten hatten.

Es regte sich nichts bei unserer Ankunft, weder in dem Hause oder Schlosse, noch in den anderen Gebäuden, selbst nicht auf dem Hofe, wir waren also von den auf der Domäne anwesenden Personen nicht erwartet; auch nicht von der unglücklichen Frau, der eine schreckliche Stunde, vielleicht wie sehr leicht die völlige Vernichtung ihres ganzen, ohnehin bisher so spärlichen Lebensglückes harrte. Sie ahnete nichts davon; sie träumte vielleicht gerade jetzt von endlichen besseren Tagen, umgeben von ihren Kindern, oder beschäftigt mit der Ausschmückung des Weihnachtsbaumes für die lieben Ihrigen.

Es war Weihnachts-Heiligerabend. Das heimliche, heilige Dunkel war da, in dem tausend und aber tausend glückliche Kinderaugen lachten und leuchteten.

Wir stiegen die Freitreppe hinauf. Einer der Executoren zog an einer großen Glocke neben der Thüre. Sie läutete hell im Innern des Schlosses. Mehrere Hunde schlugen laut an. Bald darauf erhellten sich zwei Fenster zu beiden Seiten der Thüre, und diese wurde geöffnet. Wir traten in die geräumige Halle. Der Diener, der uns geöffnet hatte, ein dem Anscheine nach gewandter Mensch, sah uns verwundert an. Wir kamen also völlig unerwartet.

„Ist der Herr Domänendirector zu Hause?“ fragte der Präsident den Bedienten.

Meine Reisegefährten hatten also wahrscheinlich den Herrn von Grauburg auf der Chaussee nicht erkannt.

„Der gnädige Herr sind verreiset,“ antwortete der Bediente.

„Bis wann.“

„Ich kann nicht dienen. Die gnädige Frau sind zu Hause.“

Der Präsident wechselte ein paar Blicke mit dem Kassenrath.

„Führe Er uns zur Kasse.“

„Ich bedauere, die Kasse ist verschlossen.“

„Verschlossen? Und die Beamten?“

„Es ist Weihnachts-Heiligerabend.“

„Aber es ist noch nicht sechs, also noch Bureauſtunde.“

„Als der gnädige Herr verreiseten, gaben sie den Beamten für heute Urlaub.“

(Fortf. f.)